

Ein weiteres wichtiges Thema ist der Breitbandausbau, um eine noch schnellere Internetverbindung zu gewährleisten.“ Die SPD hat sich in den vergangenen Monaten auch stark gegen den Bau der Gleichstromtrasse Süd Ost engagiert und beispielsweise den Beitritt zum Verein Energiebündel Kreis Eichstätt forciert.

Zusammenarbeit im Gemeinderat funktioniert

Bislang kann sich die SPD Stammham über die Zusammenarbeit mit den anderen Parteien im Gemeinderat nicht beschweren, im Gegenteil: „Die Zusammenarbeit mit den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten der anderen Parteien funktioniert sehr gut“, erläutert die erstmals im Rat vertretene Binder, „auch weil allen klar ist, dass bei der Gemeinderatsarbeit das Wohl der Bürger im Vordergrund stehen soll und nicht die Parteien.“ Das ist auch einer der Gründe dafür, warum den Vertretern der Stammhamer SPD ihre Tätigkeit im Gemeinderat sehr viel Freude bereitet: „Die Arbeit im Gemeinderat macht mir sehr viel Spaß“, beschreibt Binder ihre ersten Eindrücke der für sie neuen Herausforderung. „Ich bin mir aber auch bewusst, dass mir die Bürgerinnen und Bürger mit meiner Wahl eine große Verantwortung übertragen haben und ich werde mich nach bestem Gewissen für deren Wohl einsetzen.“ Und Köcher, der in dieser Legislaturperiode das Amt des zweiten Bürgermeisters bekleidet, ergänzt: „Die Mitarbeit im Gemeinderat macht schon deshalb Spaß, weil man die Möglichkeit hat, das Leben in der Gemeinde aktiv mitzugestalten. Mir kommt es darauf an, nicht die eigenen Interessen stur durchzudrücken, sondern den Dialog mit den Räten und Bürgern zu suchen.“

Viele Herausforderung für das Jahr 2015

Viel Einarbeitungszeit blieb den Gemeinderatsmitgliedern nicht, bereits das Jahr 2014 hatte schon kurz nach der Konstituierung des neuen Gemeinderats jede Menge Aufgaben parat. Und das wird im Jahr 2015 sicher nicht anders werden. „Die Schulen, Kindergärten und Kinderkrippen in Stammham und Appertshofen werden uns auch in den nächsten Jahren beschäftigen, wenn beispielsweise Einrichtungsgegenstände wie Möbel oder Unterrichtshilfen angeschafft

werden“, ist sich Wittmann sicher. Für Binder stellt die weitere Integration der Flüchtlinge eine zentrale Herausforderung im neuen Jahr dar: „Mir ist wichtig, dass in diesen Krisenzeiten, in denen immer mehr Menschen aus allen Ländern der Welt Hilfe suchen, wir uns dafür einsetzen, diesen Leuten zu helfen und sie als gleichwertige Menschen betrachten und ihnen ein Miteinander in unserer Gemeinde möglich machen.“ Der Start in die neue Legislaturperiode war also anspruchsvoll, aber für die SPD Stammham ebenfalls mit viel Freude und zahlreichen spannenden Herausforderungen verbunden. Der Anspruch an die Arbeit im Jahr 2015 wird sicher nicht geringer werden, doch die SPD Stammham wird sich im neuen Jahr mit ihrem Schaffen wieder dafür einsetzen, das Miteinander in der Gemeinde Stammham für alle Bürgerinnen und Bürger so lebenswert wie möglich zu gestalten.

Wilde Zeiten im Gasthaus Schmid

Es sind wilde Zeiten, in denen wir leben. Das gilt nicht nur für die große Politik, sondern schlicht auch für das alltägliche Leben. Zumindest, wenn man Stephan Zinner glaubt. Und davon wollten sich am 17.10.2014 über 170 Leute live vor Ort im Gasthaus Schmid überzeugen. Und sie sollten ihr Kommen nicht bereuen, denn der Kabarettist lieferte ein mehr als zweistündiges Feuerwerk aus Liedern, Sketchen und Erzählungen ab. In der modernen Welt streben die Menschen nach Ausgeglichenheit, Entspannung, nach der perfekten Balance von „Work and Life“, wie es im Neusprech so schön heißt. Doch diesem Trugschluss schiebt Zinner schon zu Beginn seines Auftritts einen Riegel vor: „Alles Schmarren“, stellt er klar und erzählt von Familien, die beim Sonntagspicknick freikörperkulturelle Anblicke ertragen müssen, hysterischen Parkplatzsucher-Damen über den Weg laufen und kleinsten Aggressoren in der Gemüseabteilung des Supermarkts begegnen.

„In unserer Welt wimmelt es von Vollpfosten“, sagt der gebürtige Trostberger in feinstem bayerischen Dialekt und das schallende Gelächter des Publikums zeigt, dass der ein oder andere schon ähnliche Erfahrungen gemacht hat, die Zinner hier auf seine lockere, humorvolle Art beschreibt.



Stephan Zinner

Zinner ist vor allem für seine Rolle als Markus Söder beim Derbleckn auf dem Nockherberg bekannt, aber dass er nicht nur exponierte CSU-Politiker perfekt imitieren kann, sondern auch das Verhalten des „deutschen Durchschnittsbürgers“ mit Schwung und Ironie auf die Bühne bringt, hat er an diesem Abend in Stammham bewiesen. Die Gäste im Gasthaus Schmid nahmen den Auftritt des Wahl-Münchners jedenfalls begeistert auf und auch Zinner selbst hatte sichtlich Spaß, ob er nun über die „heile Welt von Andy Borg“ sang oder einen persönlichen Schwank aus dem Italienurlaub, der das ein oder andere mal Gefahr lief, in eine Katastrophe abzugleiten, zum Besten gab. So manchem dürfte bei diesem Auftritt klar geworden sein: Es sind tatsächlich wilde Zeiten, in denen wir leben, auch wenn uns das bis heute vielleicht gar nicht bewusst war. Die SPD Stammham bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern, allen Gästen und natürlich bei Stephan Zinner für den gelungenen Abend.

- 28.12.2014
Watt-Turnier im Gasthaus Schmid, Beginn 18.00 Uhr
- 18.1.2015
Neujahrsempfang im Gasthaus Schmid, Beginn 17.00 Uhr, Gastrednerin Maria Noichl, Mitglied des Europäischen Parlaments

// INTERVIEW MIT BERND WEBER
WIR WERDEN GEHÖRT

// STEPHAN ZINNER
WILDE ZEITEN IM GASTHAUS SCHMID

// GEMEINDERATSARBEIT
VIELE HERAUSFORDERUNGEN

www.spd-stammham.de

[www.facebook.com/
SPDstammham](https://www.facebook.com/SPDstammham)



Wir wünschen ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2015

D E R R O T E F A D E N

IHRE SPD-INFOZEITUNG FÜR STAMMHAM, WESTERHOFEN UND APPERTSHOFEN



DIE SPD STAMMHAM WIRD SICH AUCH IM JAHR 2015 FÜR IHRE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER EINSETZEN.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein ereignisreiches Jahr 2014 neigt sich dem Ende entgegen. Vieles ist passiert auf dieser Welt, schreckliche, unerfreuliche Dinge, Kriege und Epidemien, vor denen auch wir, die wir das Glück haben, auf der Sonnenseite des Lebens zu stehen, nicht die Augen verschließen dürfen. Gleichzeitig gab es auch zahlreiche Ereignisse, die Hoffnung machen und die uns gezeigt haben, dass ein friedliches Miteinander möglich ist, wie uns in diesem Jahr beispielsweise wieder die Feiern zum 25-jährigen Jubiläum des Mauerfalls vor Augen geführt haben. Das gilt dabei nicht nur für das große Ganze, sondern es beginnt bereits im Kleinen. Ein respekt- und vertrauensvoller Umgang macht auch das Leben in unserer Gemeinde schöner, das sollten wir uns nicht zuletzt in der Weihnachtszeit noch einmal vergegenwärtigen. Die SPD Stammham wird mit ihrer Arbeit im neuen Jahr versuchen, dazu beizutragen, dass das Miteinander in Stammham, Westerhofen und Appertshofen weiterhin so gut funktioniert, wie uns das allen in den letzten Jahren gelungen ist. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr, mit Glück, Gesundheit und allem, was für ein gutes Leben wichtig ist.

Ihr Wolfgang Köcher (Vorsitzender) und Ihre SPD Stammham

„Wir werden gehört“

Umweltfreundliche, nachhaltige Energieerzeugung ist eines der wichtigsten, nicht wenige sagen das wichtigste Thema der Gegenwart und Zukunft. Das Energiebündel Kreis Eichstätt hat es sich zum Ziel gesetzt, dieses Thema langfristig im Bewusstsein der Menschen zu verankern. Dr. Bernd Weber ist einer der Mitgründer des Energiebündels, Schriftführer und hat die Funktion des Sprechers der Bürgerinitiativen gegen die Gleichstromtrasse Süd Ost. Er ist zudem Vorsitzender der SPD Böhmfeld und Organisationsleiter im SPD-Unterbezirk Eichstätt. Im Roten Faden spricht er über die Ziele des Energiebündels, die Arbeitsweise des Vereins und was er sich von der Politik in diesem Zusammenhang erwartet.

Wie und wann kam es zur Gründung des Energiebündels?

Dr. Bernd Weber:

2010 haben wir uns in einer kleinen Gruppe von fünf oder sechs Personen (u.a. Hans-Ulrich Dickmann, Johann Beck und ich) über das Thema Nachhaltigkeit in der Energieversorgung unterhalten und was wir dafür vor Ort tun können. Wir nahmen Kontakt zum Energiebündel Roth Schwabach auf, da uns der Landkreisrahmen als sinnvoller Aktionsrahmen erschien und wir dort viele Anregungen für einen eigenen Verein bekamen. Im Frühjahr 2011 hatten wir ein genaues Bild über das, was wir tun wollen, formulierten dies unter der Überschrift „Landkreis Eichstätt wird bis 2031 energieautark“ als Vereinszweck in der Satzung und gründeten den Verein.

Der Landkreis Eichstätt soll bis 2031 energieautark sein. Das klingt sehr ambitioniert. Wie soll das zu schaffen sein?

Weber: Zunächst einmal vorweg: Autark heißt nicht, dass wir zu hundert Prozent zu jeder Zeit die von uns benötigte Energie selbst produzieren wollen. Ein Austausch der Regionen



Dr. Bernd Weber

wird weiterhin notwendig sein. Unsere Philosophie folgt dem Grundsatz, die Energie im wesentlichen dort zu produzieren, wo sie benötigt wird. Die regenerativen Energien sind schon heute billiger als die mit fossilen Brennstoffen erzeugten Energien, wenn man alle Kosten miteinbezieht. Das Bild wird leider durch die massive Förderung der Atom- und Kohlewirtschaft verfälscht. Energieeffizienz und Eigenstromverbrauch sind hierfür weitere wichtige Stichworte.

Wenn man das Wort „Energie“ hört, dann beschäftigt viele Menschen in der Region derzeit die geplante Gleichstromtrasse Süd Ost. Vielleicht können Sie an diesem konkreten Beispiel erklären, wie man sich die Arbeit des Energiebündels vorzustellen hat.

Weber: Wir sind gegen die Stromtrasse, weil wir für die dezentrale, regenerative Energieversorgung stehen. Mit dem Bauderartigen Trassen wird aber das alte System der zentralen und monopolistischen Stromversorgung gestärkt. Im Laufe der letzten Zeit haben sich viele Gruppen gegen die Stromtrasse gegründet, die bei uns Veranstaltungen zum Thema anfragen. Wir tragen dann bei diesen Veranstaltungen den aktuellen Sachstand vor und versuchen, einen ganzheitlichen Informationsansatz zum Thema zu geben. Wir stehen aber auch beispielsweise beratend zur Seite bei Fragen wie „Wie gründet man eine Bürgerinitiative?“ oder versorgen die Bündnisse mit Materialien.

Die Gemeinde Stammham zeigt Gesicht gegen die geplante Gleichstromtrasse Süd Ost



Abgesehen von der Stromtrasse – welche Themen sind dem Energiebündel weiter wichtig?

Weber: Der Ausbau der Windkraft und der Photovoltaik sind neben Biomasse, Energieeffizienz und Innovationen zentrale Punkte in unserer Arbeit. Wir haben zu diesen und anderen Themen auch eigene Arbeitskreise. Zum Beispiel versuchen wir im Arbeitskreis „Sonne“, alle Fragestellungen aus Sicht eines Bürgers, der eine Solaranlage plant, der Kommunen und des Landkreises zu erörtern. Wir beschäftigen uns also nicht nur mit Anbietern, sondern suchen auch das Gespräch mit Experten, um möglichst unabhängige Informationen auf den Tisch zu bekommen.

Ein Verein wie das Energiebündel muss natürlich mit den politischen Entscheidungsträgern zusammenarbeiten. Wie gut funktioniert das in Ihren Augen?

Weber: Die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut. Wir sind in Kontakt mit allen politischen Parteien, hatten schon alle Landtags- und Bundestagsabgeordneten bei uns im Gespräch. Auch auf lokaler Ebene sind wir gut vernetzt, wir werden also gehört. Vom Landkreis, der uns zwar sehr unterstützt, würden wir uns dennoch eine noch aktivere Rolle wünschen. Was beispielsweise eine sehr gute Sache wäre, wäre ein Kataster über den Energieverbrauch und die Energieerzeugung im Landkreis Eichstätt. Das ist eine sehr große Aufgabe, die wir als Verein nicht leisten können, und die daher der Landkreis übernehmen müsste.

Eine ausführliche Version des Interviews finden Sie unter www.spd-stammham.de



Gemeinderatsarbeit: Viele Herausforderungen und viel Freude

Hubert Wittmann, Renate Binder und Wolfgang Köcher (von links)



Ein ereignisreiches Jahr geht für die SPD Stammham seinem Ende entgegen. Bei der Kommunalwahl 2014 konnten die Stammhamer Sozialdemokraten erneut drei Sitze im Gemeinderat erobern, die von Wolfgang Köcher, Renate Binder und Hubert Wittmann in Anspruch genommen werden. Schon die ersten Monate der Gemeinderatsarbeit in der neuen Legislaturperiode gestalteten sich dabei äußerst vielfältig, da es zahlreiche wichtige Themen und Herausforderungen gab, die für Stammham, Westerhofen und Appertshofen in den nächsten Jahren von Bedeutung sein werden.

Neues Rathaus, neue Baugebiete

„Eine der größten Herausforderungen in den nächsten Jahren ist sicherlich der Bau des neuen Rathauses“, sagt SPD-Vorsitzender Köcher. „Wir haben zu diesem Zweck mit den Gemeinderatsmitgliedern bereits mehrere Rathäuser besichtigt, um erste Ideen zu sammeln, wie ein Neubau aussehen könnte.“ Für Wittmann ist in diesem Zusammenhang wichtig, dass „dieses große Projekt im Einvernehmen mit den Bürgerinnen und Bürgern in unserer Gemeinde geplant wird. Wir wollen die Ideen und Gedanken der Menschen in Stammham in dieses wichtige Bauprojekt mit einbringen.“ Auch die Ausweisung neuer Baugebiete ist ein Arbeitsschwerpunkt des Gemeinderats. „Die Erschließung des Baugebiets Nord-West-IV Bauabschnitt II wird voraussichtlich 2015 beginnen“, so Köcher, „zudem brauchen wir weitere Flächen, um die Ansiedlung von Firmen in unserer Gemeinde voranzutreiben.“